

# Scheuerberg

## Rimpar: Bauerndorf - Maurerdorf - Gewerbestandort

Der knapp 200 m hohe Scheuerberg bietet von Süden einen guten Überblick über Rimpar. Dahinter sieht man den Anstieg zum Gramschatzer Wald mit dem Großen Leimig (ca. 350 m Höhe). Der Scheuerberg wurde 1719 gerodet und erstmals mit Getreide eingesät. Neben der Landwirtschaft und den Mühlen im Pleichachtal waren Ziegelhütten und Kalkbrennereien weitere



Blick auf Rimpar von Süden um 1900 ....



... um 1975 mit den Anfängen des Gewerbegebietes...



... und 2010.

### Die Rimparer Maurer

So zog es viele Maurer nach Würzburg, wo die Stadterweiterung eine verstärkte Bautätigkeit nach sich zog. Wegen der damals schlechten Verkehrsverhältnisse (nach Würzburg zwei Stunden in jeder Richtung zu Fuß) ergab es sich, dass die Maurer als Fernpendler nur an den Wochenenden nach Hause kamen. Noch seltener geschah dies, als sie auf Großbaustellen in weiten Teilen Deutschlands arbeiteten, so auch in München, Dresden oder beim Bau des Walchenseekraftwerks. Um 1890 gab es um die 300 Maurer bei 2400 Einwohnern.

Am 21. Sept. 1921 fanden beim Bau einer Stickstoffdüngerfabrik der BASF in Oppau bei Ludwigshafen am Rhein bei einer schweren Explosion unter anderem auch sieben Rimparer Maurer den Tod (siehe Tafel Kirche in Rimpar).



Rimparer Maurer auf Baustellen in den 1930er Jahren



Links: Die Ziegelei Josef Schömig in der Bachgasse 30 um 1900. Gegründet um 1830, aufgelassen um 1920; die einzige von zahlreichen Ziegeleien, von der noch das Wohngebäude und die Scheune links erhalten geblieben sind.

Rechts: Für die Ziegelherstellung wurde der Löss verwendet, der sich in mehreren Metern Mächtigkeit als eiszeitlicher Staub an den nach Osten gerichteten Hängen abgelagert hatte. Dieser geputzte Aufschluss eines der Lösshänge wurde neben dem Parkplatz des Normarktes noch vor dessen Bau aufgenommen.



Wirtschaftszweige der vorindustriellen Zeit.

Der Wandel von einem reinen Bauerndorf zum heutigen Gewerbe- und Dienstleistungsort vollzog sich im 19. Jahrhundert, in dessen zweiter Hälfte viele Tagelöhner in die aufkommenden Fabriken, vor allem aber in das Baugewerbe abwanderten und Rimpar ein Maurerdorf wurde.



Ab 1990 entstand nach dem Vorbild einer bereits in Parkstein/Oberpfalz vorhandenen Anlage der Technologiepark Rimpar mit bis 2001 insgesamt 18 Gebäuden in modularisierter und flexibler Holz-Glasbauweise sowie drei weiteren landschaftsangepassten zweistöckigen Büro-Pavillons für eine Nutzung in den Bereichen Informationstechnologie, Fortbildung, Dienstleistung, Marketing unter dem Namen TPWR (Technologiepark Würzburg-Rimpar).

Nach dem 2. Weltkrieg wurde als erster größerer Industriebetrieb 1958 unterhalb des Tafelstandorts auf dem Gelände der aufgelassenen Grundmühle die erste Produktionshalle der 1942 in Würzburg gegründeten Fa. Gebrüder Reinfurt errichtet. Seit 2009 als GRW mit Firmensitz in Rimpar stellt die Firma als ein weltweit führender Betrieb Hochpräzisionskugellager bis 40 mm Außendurchmesser her, die u.a. in der Medizin-, Vakuum- und Raumfahrttechnik eingesetzt werden. Nach dem Abschluss der Flurbereinigung (1973), der Ernennung zum Kleinzentrum (1977) und der Erschließung des Gewerbe-



gebiets am Scheuerberg wurde das Gelände durch den Technologiepark auch architektonisch aufgewertet.

Die Kugellager der Fa. Reinfurt werden sogar im Marsmobil der NASA eingesetzt. Das kleinste der hier dargestellten Hochpräzisionskugellager der GRW hat einen Außendurchmesser von nur 2,7 mm.

### Erdgas-Verdichterstationen

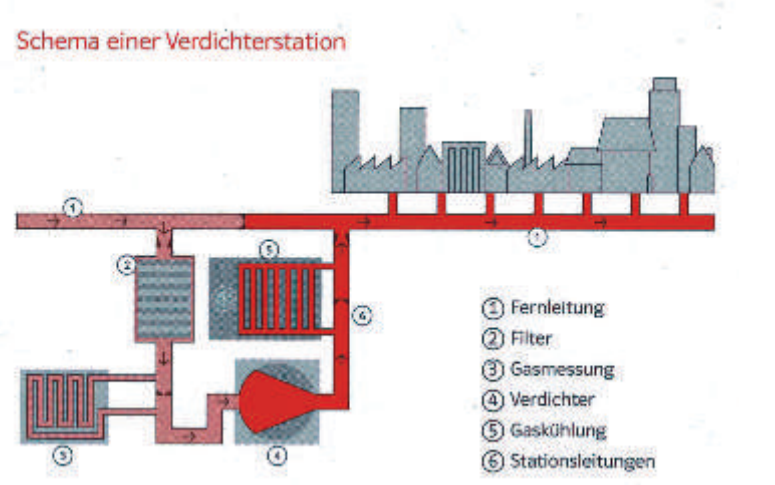
Von europaweiter Bedeutung sind die jenseits der Pleichach zu sehenden Gebäude der beiden Erdgas-Verdichterstationen als Teil des 200.000 km langen europäischen Erdgasverbundes, der bis 2012 noch um zwei weitere Pipelines erweitert wird. Von hier werden seit 1976/85 rund 800 km Leitung betreut. Darüber hinaus verbindet sich hier das Nordsee-Norwegen-Netz mit dem russischen Netz. Die leicht unterschiedlichen Gase können für einen konstanten Brennwert verschnitten werden, und das Gas kann bei Bedarf auch Richtung Osten geleitet werden.

Verdichterstationen sorgen für eine gleich bleibende Strömungsgeschwindigkeit des Gases. Durch die Rohre der Pipeline strömt das Erdgas mit einem Druck von 100 bar. In Verbindung mit der Druckerhöhung wird die Gasmenge gemessen, getrocknet, gefiltert und nach der dadurch erfolgten Erhitzung in den Turboverdichtern wieder abgekühlt, bevor es weitergeleitet wird.

Die Anlage in Rimpar hat ein Leistungsvermögen, das bei voller Auslastung ein Viertel des in Deutschland benötigten Gases transportieren könnte.



Oben: Einer der Rimparer Gasverdichter  
Mitte: Blick in das Innere der Anlage



Verlegung der Pipeline von 1 m Durchmesser (1977)



About 60 m above the Pleichach valley floor, the Scheuerberg (289 m) offers a good view of the village and the vineyards framing it to the north. The farming village changed its character with industrialisation in the second half of the 19th century, when many farmhands became bricklayers first working in booming Würzburg, and soon all over Germany. Manufacturing in Rimpar, in small family firms, received a boost with the opening of the industrial park in the 1970s. Since the 1950s, the world market leader in miniature precision ballbearings has been operating in Rimpar. Significant for the European 200,000 km gas pipeline network are two compressor stations on the other side of the valley, linking the Russian with the northern European gas fields.



BLINDTEXT C'est en 1951 que des personnes déplacées du territoire des Sudètes ont érigé un crucifix sur le Kramberg pour évoquer leur ancien pays natal: Le «Ostlandkreuz». En 1866, alors à peu près 90 ans auparavant, Helmstadt est devenu le théâtre des opérations militaires de la guerre austro-allemande: des soldats prussiens se sont battus avec des soldats bavarois. Au cours d'une bataille, le dauphin bavarois, le futur roi Ludwig III, a été blessé à la cuisse par une balle. Cette bataille a duré deux jours, et le nombre des victimes était considérable: 2800 soldats morts et blessés. A la mémoire de ces événements sanglants de nombreux monuments ont été érigés.

